

## Steinheim am Albuch – Küpfendorf:

Online Informations- und Diskussionsabend zur geplanten PV-FFA, 5. Mai 2020

Fragen, Kommentare und Statements, die vorab per E-Mail oder während der Veranstaltung über die Frage-Funktion eingegangen sind:

### 1. Erfahrungen aus anderen PV-Freiflächenanlagen

Durch eine Überbauung mit PV könnten sich die Böden langfristig erholen. Stichwort Überdüngung. Gibt es Erfahrungswerte, ob und wie sich dies positiv auf Fauna und Flora auswirken wird, z.B. anhand von Erfahrungen mit der Anlage in Gnannenweiler oder vergleichbarer Anlagen?

Inwieweit sind Erfahrungen aus dem Betrieb des seit Jahren bestehenden Solarpark Gnannenweiler auf die Planung und in die Abwägung pro oder contra Solarpark Küpfendorf einzubringen...also zB welche Arten haben sich angesiedelt, wie ist das mit der Gewerbesteuer für die Gemeinde, wer und wie pflegt die Fläche usw. danke.

Es gibt Erfahrungen aus anderen Solarparks, konkret zu Gnannenweiler liegen mir keine Informationen vor. Ein Beispiel für eine aus Naturschutzsicht erfolgreiche PV-Freiflächenanlage in Baden-Württemberg ist der „Mooshof“ in der Nähe von Singen am Bodensee. Dort wurde auf einer bis 2011 intensiv als Acker genutzten Fläche eine PV-FFA errichtet, deren Planung von den örtlichen Naturschutzgruppen von Anfang an begleitet wurde. Überraschend schnell hat sich die Fläche zu einer artenreichen Wiese entwickelt. Zunächst waren hinsichtlich der Pflege noch Erfahrungen und Lerneffekte notwendig - zum Beispiel, dass mulchen die Entwicklung von artenreichem Grünland behindert und dass ein Abtransport des Mahdgutes oder Schafbeweidung nötig sind. Das Saatgut muss aus regionaler Herkunft stammen und die Pflege muss für wechselnde Bereiche genau festgelegt werden. Nach etwa vier Jahren hat sich am Mooshof artenreiches Grünland entwickelt, auf dem sogar Arten der Roten Liste vorkommen. Mit der Pflanzenvielfalt haben sich viele Schmetterlinge und Insekten angesiedelt. Bei den jährlichen Begehungen wurden auch gefährdete Schmetterlings- und Heuschreckenarten beobachtet. Das hohe Insektenangebot lockt auch Vögel an. Ehemalige Traktorspurrinnen werden von Libellen und verschiedenen Amphibien genutzt.

Eine Metastudie, die verschiedene PV-FFA im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Biodiversität untersucht, wurde im Herbst 2019 vom Bundesverband Neue Energiewirtschaft veröffentlicht. Sie steht unter <https://www.bne-online.de/de/news/detail/studie-photovoltaik-biodiversitaet/> zum Download bereit.

### 2. Minimierungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Was und wo sind konkret Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Eingriff in die Natur durch den Bau der Photovoltaikanlage vorgesehen?

Weshalb werden Ausgleichsmaßnahmen benötigt, wenn die PV-Fläche hochwertige naturschutzfachliche Fläche wird? Hier soll keine weitere Landwirtschaftliche Fläche verbraucht werden.

**Mit welchen Maschinen soll den nach Ansicht des Nabu diese Fläche zur Heunutzung bewirtschaftet werden?**

Welche Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen in den Naturhaushalt und welche Maßnahmen zur naturschutzfachlichen Kompensation notwendig und sinnvoll sind, wird im Lauf des Bebauungsplanverfahrens geprüft und schließlich festgesetzt.

Eine Umweltprüfung, deren Ergebnisse als Umweltbericht Bestandteil jedes Bebauungsplans sind, wird im Lauf des Verfahrens durchgeführt. Bevor die in diesem Rahmen durchzuführende Bestandsaufnahme durchgeführt wurde und der Umfang der Eingriffe ermittelt wurde, können die notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen noch nicht im Detail beschrieben werden. Im Lauf des Bebauungsplanverfahrens besteht die Möglichkeit, Anregungen als Stellungnahme einzubringen. Das Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz berät Sie gerne bei allen Fragen zum Thema Naturschutz – auch wenn Sie konkrete Anregungen haben und wissen möchten, wie diese ins verfahren eingebracht werden können: [www.dialogforum-energie-natur.de](http://www.dialogforum-energie-natur.de)